



Studie: Regierung verfehlt mit Energiewende wesentliche Ziele

Die Bundesregierung hat bei der Energiewende nach einer neuen Studie des Prognos-Instituts ihre wesentlichen Ziele bislang weit verfehlt. Ungeachtet von Zuschüssen in dreistelliger Milliardenhöhe für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind demnach die Emissionen des klimaschädlichen Kohlendioxids nicht wie geplant kontinuierlich gesunken, sondern stagnieren seit 2014. Prognos wertet für das alljährliche Energiewendemonitoring die

offiziellen Daten des Bundes aus. „Wir schaffen eigentlich alle Effizienzziele nicht“, sagte Studienautorin Almut Kirchner. „Also passt das Instrumentarium nicht zum Zielsystem.“ Mit „Instrumentarium“ sind hauptsächlich die über die Ökostrom-Zulage finanzierten Subventionen für den Ausbau der erneuerbaren Energien gemeint. Die EEG-Umlage beläuft sich in diesem Jahr auf 24,2 Milliarden Euro. / Foto: dpa